

# Elektrisch unterwegs – für Mensch & Umwelt

**Spitex Kanton Zug hat bereits einen Drittel ihrer Fahrzeuge auf Elektroantrieb umgestellt und setzt auf die Ladeinfrastruktur von WWZ. Das senkt CO<sub>2</sub>-Emissionen, spart Zeit und vereinfacht Abläufe. Ein Schritt, der Effizienz und Nachhaltigkeit verbindet.**



Die Spitex Kanton Zug setzt zunehmend auf Elektrofahrzeuge.

Mit der Umstellung von zwanzig Fahrzeugen auf Elektroantrieb reduziert die Spitex im Kanton Zug ihre Emissionen um rund 42 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von etwa 40 Haushalten. Möglich wird dies durch die Ladeinfrastruktur von WWZ, die den Betrieb im Alltag vereinfacht und Wege verkürzt. «Uns ist es ein Anliegen, Verantwortung für die Umwelt und eine nachhaltige Zukunft des Kantons Zug zu übernehmen. Deshalb haben wir uns für diesen Schritt entschieden», betont Carina Brüngger, die Geschäftsführerin der Zuger Spitex.

## **Nachhaltige Mobilität mit praktischem Nutzen**

Bei der Mobilität können Organisationen in der Gesundheitsbranche viel bewirken. Das Pflegepersonal legt während der Arbeit Tausende Kilometer zurück und ist auf eine reibungslose Mobilität angewiesen. «Nebst ökologischen Überlegungen spielte auch der praktische und wirtschaftliche Nutzen eine relevante Rolle», sagt Brüngger. Der Umstieg auf Elektroautos ermöglicht es der Spitex, Zeit zu gewinnen. Durch die Ladestationen an den Regionalstellen entfallen die Tankstopps, und die Pflegefachkräfte müssen sich nicht mehr um Tankkarten oder PINs kümmern. Die Fahrzeuge laden sich über Nacht auf. So bleibt den Mitarbeitenden mehr Zeit für das Wesentliche: die Pflege. «Sie müssen nicht mehr überlegen, wann sie tanken und wie sie zahlen. Sie stecken ab und fahren los», freut sich die Geschäftsführerin der Spitex Kanton Zug.

## **Weniger Aufwand – mehr Effizienz**

Auch der administrative Aufwand sinkt: Statt der mühsamen Verwaltung von Tankkarten und PINs kommen universelle Ladechips zum Einsatz. WWZ verrechnet alle Aufwände in einer übersichtlichen Abrechnung. Das spart wertvolle Zeit und vereinfacht die Abläufe. Zudem lohnt sich nachhaltige Mobilität auch wirtschaftlich.

Strom ist wesentlich günstiger als Benzin oder Diesel, die Abschätzung der Fahrzeiten hat sich verbessert und Elektrofahrzeuge sind wartungsärmer. «Trotz des zusätzlichen Mietaufwands für die Ladestationen sparen wir bei den Betriebskosten der Fahrzeuge», meint Chris Walker, Leiter Finanzen bei der Spitex in Zug.

### Starke Partnerschaft mit WWZ

WWZ installierte in den Tiefgaragen an den Regionalstellen Cham und Herti insgesamt zwanzig Ladestationen. Deren Vermieter übernahm die Basisinstallation, während WWZ die rechtliche Planung und die Schlussinstallation verantwortete. «Wir kannten WWZ bereits durch unsere Telekomlösungen sowie die Stromversorgung als verlässliche Partnerin. Die Mitarbeitenden von WWZ sind gut erreichbar und die Zusammenarbeit ist unkompliziert. Das schätzen wir besonders», fasst Brüngger zusammen. Auch bei den Ladestationen kann es zu Störungen kommen. Bei der Spitex legt man grossen Wert auf eine schnelle Reaktion bei WWZ. Dieser Service ist wesentlich für den Support der «readywork»-Ladeinfrastruktur und sichert den reibungslosen Flottenbetrieb. ●



WWZ und die Spitex Kanton Zug im Austausch über die Weiterentwicklung der E-Mobilitätslösung.



**«Nachhaltigkeit heisst für uns, Verantwortung zu übernehmen; für unsere Mitarbeitenden, die Pflege und die Umwelt.»**

**Carina Brüngger**

Geschäftsführerin Spitex Kanton Zug

## WISSEN

### WWZ-Ladelösungen

Die WWZ-Ladelösungen eignen sich sowohl für die Firmenflotte als auch für private Fahrzeuge von Mitarbeitenden oder Dritten. WWZ übernimmt die komplette Abrechnung. Die Spitex des Kantons Zug setzt bei der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge auf die Ladelösung «readywork». Diese Lösung bietet alles aus einer Hand: Von der Planung bis hin zum Betrieb überzeugte sie durch eine effiziente und anpassbare Installation.